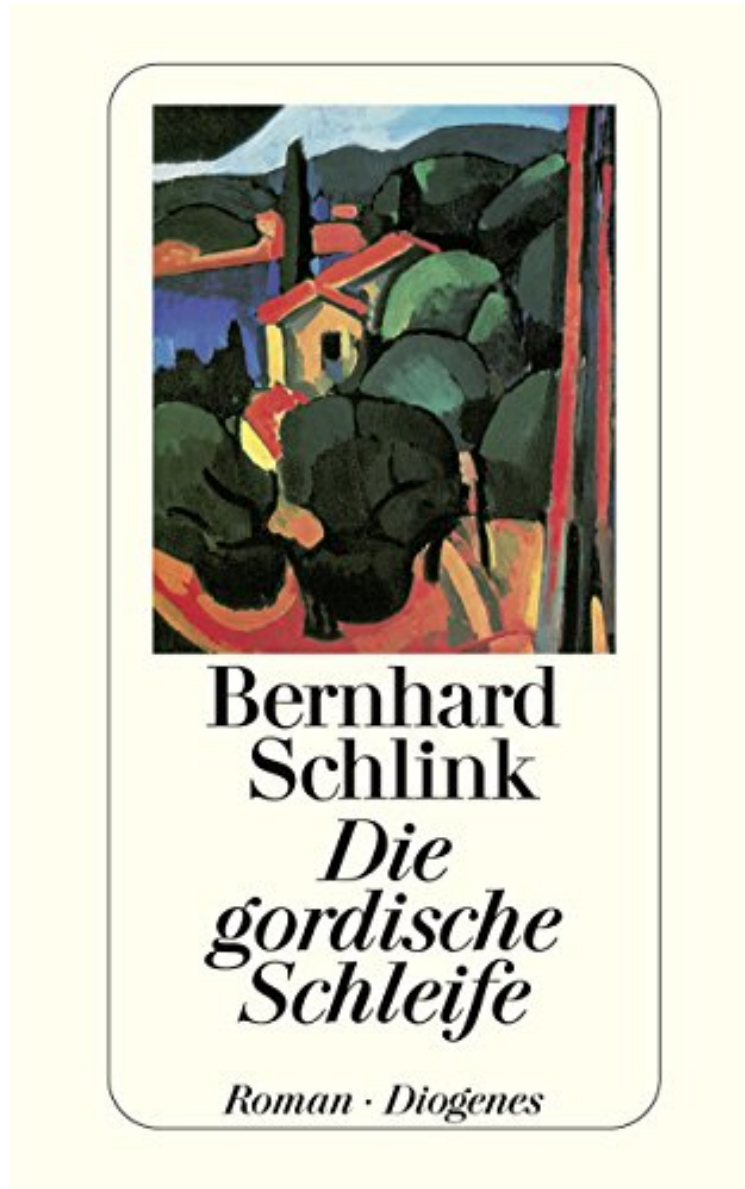



[Read and download] Die gordische Schleife (detebe)

Die gordische Schleife (detebe)

Von Bernhard Schlink

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #68291 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-18Erscheinungsdatum:
2013-12-18File Name: B00H6ARZU0 | File size: 42.Mb

Von Bernhard Schlink : Die gordische Schleife (detebe) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die gordische Schleife (detebe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Literaturkritik: zu Bernhard Schlink "Die gordische Schleife" Roman - Diogenes Verlag , Zuerich 1988Von
CVJMSchlinks Bcher zu lesen ist eine ganz besondere Herausforderung.Allein schon sein Werk "Der Vorleser" wurde

zur allgemeinen Lektüre und befindet sich auf dem Wege einer Verfilmung. Nun liegt mir sein Roman "Die gordische Schleife" vor. Schlink schreibt sprachlich auf einem sehr hohen Niveau, gefühlvoll, vermittelt, den Leser bindet er mit in das Geschehen ein das er schildert. Schlink hat eine vorzügliche Art zu schreiben. In den achtziger, neunziger Jahre gab es ein großes Interesse an dem Thema der Selbstverwirklichung des Menschen, kaum ein Literat blieb davon unberührt, auch Bernhard Schlink nicht. In seinem frühen Roman "Die gordische Schleife", der stofflich von Spionage spricht, findet sich dieses Wort und dieser Anspruch. Dies mag dem Zeitgeist geschuldet sein und sicher ist es auch interessant zu lesen, wie sich bei diesem Mann namens Georg Polger aus seinem ganzen ereignisreichen Leben heraus nahezu folgenreich die Einbindung in international agierende Spionage und Gegenspionage der Weltmächte entwickelt. Darüber hinaus aber gibt es die spannend ausgestaltete Vielseitigkeit und die Entwicklung der Charaktere und ihrer aller Leben, das heißt ihres Miteinanders und ihrer Verbindungen. Von Georg Polger und seiner Widersacherin und Partnerin Françoise sind hervorragend geschriebene Lebenslufe zu lesen, dass sie dem Leser tatsächlich als Persönlichkeiten vor Augen treten können. Es ist erstaunlich und dennoch glaubhaft erzählt, wie sie und dies bis hin zum nahezu allzu versöhnlichen Ende der friedlichen freundlichen Gemeinsamkeit - "bis dass der Tod euch scheidet". Mir haben die eingestreuten kleinen Episoden besonders gut gefallen, in denen der Autor kleine sprachliche Experimente dem Leser vorzuführen scheint. - da gibt es welche, wo er sozusagen Literatursprache verwendet. Zum Beispiel bietet er ein Rede - Duell an, dass nicht in Rede sondern in flüssiger 'Aufsatzform' erscheint. Und dies ausgerechnet dort, wo eigentlich scharfe Auseinandersetzung erwartet wird. Sollte dies ein gewollter Verfremdungseffekt sein? Angesichts des Schreibdatums wohl möglich, aber immerhin bemerkenswert, was der Autor so alles probiert. Ich finde, dieses Buch geht zu diesem Autor namens Schlink, reiht sich gut in seine anderen Werke ein, an dank der Qualität seiner Sprache, seiner ganzen Ausdruckskraft überhaupt, geht er zu den wichtigsten Schriftstellern der Gegenwart und sollte im Grunde viel mehr als bisher als solcher gewürdigt werden. Jedes Buch von Schlink steht für sich allein, ist nicht vergleichbar und das macht die Einzigartigkeit des Schreibens von Schlink erst aus! Seine Vielfalt des Schreibens zeichnet ihn ganz besonders aus. Für diesen Roman somit 5 Sterne - ein Buch das sich gut lesen lässt! Weitere sehr gute Werke des Autors: 1. Der Vorleser 1995 (Roman) ISBN 3-257-22953-4. 2. Selbs Justiz 1987 (Krimi) 3. Selbs Betrug 1992 (Roman) 4. Selbs Mord 2001 (Roman) 5. Die Heimkehr 2006 (Roman) ISBN 3-257-86136-2. 6. Das Wochenende 2008 (Roman) Sein Werk 2014 Die Frau auf der Treppe (Roman) Literaturkritik geschrieben am 22.08.2015 18. Rezension nach 1989/908 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannende aber absurde Handlung Von Flachbrettbohrer Das positive zuerst: Dass Schlink ein Meister der Sprache ist, merkt man auch bei diesem Roman. Außerdem ist die Handlung ausgesprochen spannend, langweilig wird einem beim Lesen nicht. Aber das ganze ist eine Aneinanderreihung der unwahrscheinlichsten Zufälle und irrsinnigsten Unglaublichkeiten. Die womöglich bizarrste Absurdität: Nachdem die Hauptfigur, Georg Polger, seine in Frankreich plötzlich verschwundene, mit Spionen zusammenarbeitende Geliebte in New York (wo er sie nur deshalb sucht, weil in ihrer Wohnung in Frankreich ein Bild einer New Yorker Kirche an der Wand hing!) wiedergefunden hat, droht er, er werde ihr Baby ermorden, falls sie ihre Auftraggeber über seine Anwesenheit informiert. Das strift die Frau aber überhaupt nicht, vor lauter Wiedersehensfreude schlft sie erst mal mit Polger und als sie am nächsten Morgen die Wohnung verlässt, nimmt sie ihr Baby nicht wie sonst mit, sondern berlässt es völlig freiwillig Polger stundenlang zur Betreuung! Anders als in einer anderen Rezension zu lesen war, können selbst Männerhirne (jedenfalls meines) sowas nicht nachvollziehen. Alles in allem ist das Buch deshalb höchstens mittelmäßig. 15 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kurz und gut Von Claudia Stickel Mir hat das Buch gut gefallen. Man wird erst nach Südfrankreich und dann in die USA entführt. Gut die Story ist nicht gerade realistisch, aber es macht Spaß, das Buch zu lesen. Zum Ende hin wird es richtig spannend, der Schluss ist sowieso Klasse. Die gordische Schleife ist zwar nicht so sensationell wie die Selbst-Krimis, aber trotzdem eine nette Lektüre.

Kurzbeschreibung Georg Polger hat seine Anwaltskanzlei in Karlsruhe mit dem Leben als freier Übersetzer in Südfrankreich vertauscht und schlägt sich mehr schlecht als recht durch. Bis zu dem Tag, als er durch merkwürdige Zufälle Inhaber eines Übersetzungsbüros wird Spezialgebiet: Konstruktionspläne für Kampfhubschrauber. Polger gerät in einen Strudel von Ereignissen in dem Freund und Feind ununterscheidbar sind. deHeiko Deutschmann hat ein Gesicht, das man im Krimi nicht unbedingt erwartet. Smart und sympathisch ist dieses Gesicht, und trotzdem war sein Träger bereits in den TV-Serien Tatort, Rosa Rot, Der Bulle von Tölz oder Polizeiruf 110 zu Gast. Sympathisch und smart ist auch Deutschmanns Stimme. Umso verwunderlicher, dass ausgerechnet er den Zuschlag bekam, als man die Sprecherrolle besetzte für Bernhard Schlinks duster-satirische Geschichte vom Anwalt, der versucht, in Südfrankreich ein neues Leben anzufangen. Die eigene juristische Vergangenheit holt ihn schnell ein, als unversehens lukrative Baupläne für Kampfhubschrauber auftauchen. Und doch hat man mit Deutschmann ein gutes Händchen bewiesen. Denn der Schauspieler liest den solide gebauten Plot mit Anleihen aus der Schwarzen Serie derart gekonnt, dass einem manchmal ein Lächeln über das Gesicht huscht, manchmal aber auch ein kalter Schauer über den Rücken läuft. Schlinks ebenfalls bei Hörbuch Hamburg eingespielte Kriminalhörbücher Selbst Justiz, Selbst Betrug und Selbst Mord wurden alle

von Hans Korte gelesen. Mit Deutschmann hat er als Sprecher echte Konkurrenz bekommen. --Stefan Kellerer
Hrbuch, 6 CDs, ca. 442 Minuten. Pressestimmen "Es gibt wenige Deutsche Krimiautoren, die so raffinierte und
sarkastische Plots schreiben wie Schlink und ein so präzises, unangestrengt pointenreiches Deutsch." (Frankfurter
Rundschau) "Wer Schlinks Bcher liest, verflut beim Lesen fast zwangslufig seinen Helden: diesem schweigsamen,
intellektuellen, zarten Typus Mann, der die Einsamkeit whlt und doch immer wieder, fast anfallsweise, Nhe sucht."
(Sddeutsche Zeitung)